

**Autor:** Onkelbach, Hans  
**Seite:** 20  
**Ausgabe:** Hauptausgabe  
**Gattung:** Tageszeitung

**Jahrgang:** 2019  
**Auflage:** 19.437 (gedruckt) 19.267 (verkauft) 19.988 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,034 (in Mio.)

# ISR Neuss baut Kita in Düsseldorf

Peter Soliman investiert in Niederkassel. Eine englischsprachige Kita mit 100 Plätzen.

VON HANS ONKELBACH

**NEUSS/DÜSSELDORF** Kita-Plätze sind Mangelware. Im linksrheinischen Düsseldorf wird sich die Lage bald ein wenig entspannen – die Neusser International School on the Rhine (ISR) wird mit dem Neubau eines Kindergartens in Niederkassel beginnen. Bis spätestens Januar 2020 will man eröffnen, sagt ISR-Chef Peter Soliman. Also ein deutlicher Zuwachs an sehr begehrten Plätzen. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Die monatlichen Gebühren liegen bei rund 1000 Euro.

Für die renommierte Privatschule aus Neuss macht der Neubau Sinn. Soliman: „60 Prozent unserer Schüler oder Kita-Kinder in Neuss leben in Düsseldorf. Und davon 80 Prozent in Oberkassel.“ Es gibt eine ganze Reihe von Eltern, denen eine näher gelegene Einrichtung entgegenkäme. Darauf setzt man bei der ISR, ist aber sicher, zusätzliche Eltern anlocken zu können. Aus Erfahrung weiß man, dass die Kinder, die in die Betreuung der Drei- bis Sechsjährigen bei der ISR gegangen sind, zum erheblichen Teil später auch die schulische Laufbahn dort durchlaufen. Bedingung sei das aber nicht.

Das neue Gebäude wird auf dem Grundstück errichtet, auf dem jetzt noch eine Ballettschule und zeitweise die Probehühne des Schauspielhauses war. Die vorhandene Bebauung werde abgerissen, sagt



**Peter Soliman bietet für die Kita so genannte Stipendien an, Kinder können dann gegen geringere Gebühr aufgenommen werden.**

FOTO: ISR NEUSS

Architektin Petra Leckelt, die den Plan für die ISR-Kita entworfen hat. Für ein Halbrund-Gebäude habe man sich entschieden, weil die offene Form dem Grundgedanken der Schule entspreche. Das Haus ist eingeschossig, es gibt keinen Keller, es wird hauptsächlich aus Holz und Glas gebaut und man rechnet mit einer Bauzeit von drei oder vier Monaten. Rund drei Millionen wird es kosten, und mit der Stadt, der das Grundstück weiter gehört, schloss man einen Erbpachtvertrag über 50 Jahre. Soliman: „Wir hätten es lieber gekauft, aber das wollte die Stadt nicht.“ In Neuss, dem Standort der Schule, werden ebenfalls 139 Kinder im Vorschulalter betreut.

Als nun eine Erweiterung anstand, entschloss man sich, sie in Düsseldorf zu realisieren. Die Hauptspra-

che ist Englisch, aber Deutsch zu lernen ist Pflicht. Der Standort direkt neben der Japanischen Schule wird die ohnehin positive Zusammenarbeit mit den Japanern fördern. Vor allem hofft man auf die Chance, den Sportplatz der Nachbarn mit benutzen zu können. 16 Mitarbeiter werden die Kinder betreuen, außerdem gibt es eine Krankenschwester sowie einen Deutsch- und einen Musiklehrer. Auch den Transport bietet die ISR von bestimmten Sammelpunkten an. Das Essen kommt vom Catering-Unternehmen Broich, mit dem man ein eigenes Ernährungskonzept entwickelte. Wie an der Schule bietet ISR für ihre Kita ebenfalls so genannte Stipendien an – eine beschränkte Anzahl von Kindern können also gegen eine geringere Gebühr aufgenommen werden.